

A young person with short hair, wearing a wide-brimmed straw hat and a black t-shirt, is holding a colorful, abstract puppet. The puppet has a blue and yellow body and a blue head with a yellow circular feature. The background consists of vertical wooden planks. Several translucent bubbles are floating in the air around the person. The text 'Wer's glaubt wird selig' is overlaid on the right side of the image in a white, bold, sans-serif font.

Wer's glaubt wird selig

Gebete und Gedanken

Wer's glaubt wird selig

Gebete und Gedanken

Simone Sander

Dank, Freude,
Hoffnung und Staunen,
Suchen,
Angst und Zweifel ...

Gefühle sprechen
aus den Gebeten und Gedanken,
die von meist jungen Menschen
geschrieben wurden.



Jesus,

ich hätte nicht gedacht, dass ich einmal Sehnsucht nach dem blauen Himmel haben werde.
Einfach gehen zu können.
Freisein, von dieser Enge.

Ich sehne mich ganz weit weg.

Nur manchmal frage ich mich:
Wenn ich frei bin, bin ich dann wirklich frei
oder kommen dann die alten Probleme wieder
auf mich zu?
Ich bin hin- und hergerissen.
Und trotzdem wird diese Sehnsucht immer
stärker in mir.

> Oliver <

Wenn ich im Unterricht sitze,
und mir Mathe und Physik reinziehe,
dann träume ich schon vom Nachmittag.

Bei meinen Pferden kann ich
all den Stuff vergessen.

Die sind einfach lieb,
die machen keinen Stress,
und wenn, dann nur, weil sie
es manchmal nicht checken.

Bei ihnen habe ich etwas,
wo mein Herz schlägt,
für sie kann ich
Verantwortung übernehmen.

Das tut mir so gut.

> Chrissi <



Herr,

ich suche ...

Selbständigkeit, Eigenheit,

Individualität, Echtheit,

Freiheit, Wahrheit,

ich versuche ...

selbständig, eigen,

individuell, echt,

frei und ehrlich,

mein Leben zu leben.

Oft habe ich dabei das Gefühl:

Ich bin doch nur ein Abbild meiner selbst.

Hilf mir!

> Johanna <





Lieber Gott,
morgen kommt eine relativ wichtige

Chemiearbeit

auf mich zu,
auf die ich bei dieser Hitze nicht
wirklich lernen wollte.

Ich bitte dich, lass sie dennoch klappen
und sei bei mir.

Ich hätte wirklich gerne 'ne gute Note.
Ebenso danke ich dir für das wunderbar
warme Wetter und für diese wunderbare Zeit.
Ich danke dir für die Zeit,
in der du bei mir bist!

> Lukas <

Hallo Gott,

ich hoffe, du gibst mir Kraft

für den morgigen Tag.

An diesem Tag soll nicht alles perfekt

laufen – das wäre schön.

Denn es gibt Höhen und Tiefen an jedem Tag

und in meinem Leben soll es

Höhen und Tiefen geben.

Mein Leben soll nicht ganz perfekt sein,

denn manchmal muss man auch Sachen

einstecken lernen.

Ich möchte aber niemanden aus meiner

Familie und auch Freunde verlieren,

darum bitte ich dich.

Ich weiß, ich bete nicht oft zu dir,
aber ich hoffe, dass du mich
trotzdem hören kannst
und mich auch verstehst.

Ich wünsche auch dir Kraft für den morgigen Tag
und Glück für die kommenden Tage.

>Johanna<



Nimm fort,

was mich quält, behindert,
fesselt, einengt,
ängstigt, zuschnürt,
fallen lässt,
unsicher macht.

Nimm fort, was mir
Bauchschmerzen verursacht,
den Magen zuschnürt,
die Luft abdrückt.

Gib mir Kraft,
Mut, Freiheit,
um WeiterLEBEN zu können!

Bitte!





Die Tage werden allmählich kürzer.
Der Regen wird bald einsetzen.

Meine Tür stand sperrangelweit offen,
während ich auf dich wartete.

Warum bist du so spät gekommen?
An dich zu denken ist etwas sehr Schönes
und Hoffnungsvolles.

Diese Hoffnung werde ich immer haben.



Der Herr

ist wie eine Familie für mich,
die mich begleitet auf meinem Weg.
Mir wird nichts fehlen.
Er lässt mich leben wie im Paradies,
denn er gibt mir alles, was ich brauche.
Er gibt mir die nötige Kraft zum Leben.
Du, Herr, zeigst uns den richtigen Weg!

Mein Vater ist Gott,
er schenkt mir keinen Schrott.
Ich lebe im Schlaraffenland,
wo Gott mich führt auf
weichem Sand.

Er schickt mir keine Flutenwelle, sondern
eine frische Quelle.

Und wenn meine Seele mal geschafft,
gibt er mir neuen Lebenssaft.
Er führt mich auf einer sicheren Straße,
dadurch schaff ich jede schwere Phase.
Er macht seinem Namen alle Ehre,
er, der Herrscher über Welt und Meere.

Und wenn es mir mal scheiße geht,
leitet mich Gott auf den rechten Weg.
Dann brauch ich keine Angst mehr haben,
denn Gott schenkt mir von all seinen Gaben.

Du bist mein Fels in der Brandung
und hilfst mir zu einer sicheren Landung.
Auch wenn die anderen über uns lachen,
schenkst du uns die geilsten Sachen.

Gott, du liebst mich,
nie lässt du mich im Stich.
Ich werde nach dir streben –
mein ganzes Leben!
Ich fühle mich geborgen,
frei von Sorgen!

Der Herr ist mein Beschützer,
mir wird nichts fehlen.
Er gibt mir Essen wie im Paradies,
und lässt mich nicht verdursten.
Er gibt mir Kraft.
Er führt mich auf sicheren Wegen,
und er versorgt uns.

> Konfi-Jahrgang 2013, Stuttgart Stammheim <

A photograph of a person's legs and feet standing on a metal staircase. The person is wearing grey trousers and blue and white sneakers. The staircase is made of metal with a corrugated texture. The words 'gehen' and 'stehen' are printed on the steps. The person is standing on the step with 'gehen' on the left and 'stehen' on the right. The steps below and above are also visible, with the same words printed on them. The background is a plain, light-colored wall.

gehen

stehen

gehen

stehen

Meine Eltern

erlauben mir fast nichts.

Was die anderen in meiner Klasse
alles dürfen, darf ich mal wieder nicht.

Ständig kontrollieren sie alles nach.
Tue dies nicht, tue das nicht,
das ist nicht gut für dich.

Manchmal verstehe ich sie ja,
wenn sie sich Sorgen machen.
Trotzdem habe ich aber
eine richtige Wut auf sie.

Manchmal tue ich dann gerade
alles zum Trotz, was ich nicht soll.
Gott, hilf ihnen,
dass sie mich verstehen.

> Manuel <

Sie sagen,

ich brauche ein iPhone,
ich brauche andere Klamotten,
ich solle bei facebook,
ich brauche eine andere Freundin,
ich brauche einen neuen Style,
ich brauche ein cooleres Auto,
ich brauche Beziehungen
zu ganz bestimmten Leuten.
Ich brauche Pillen.
Dann wird das mit dem Leben cool.

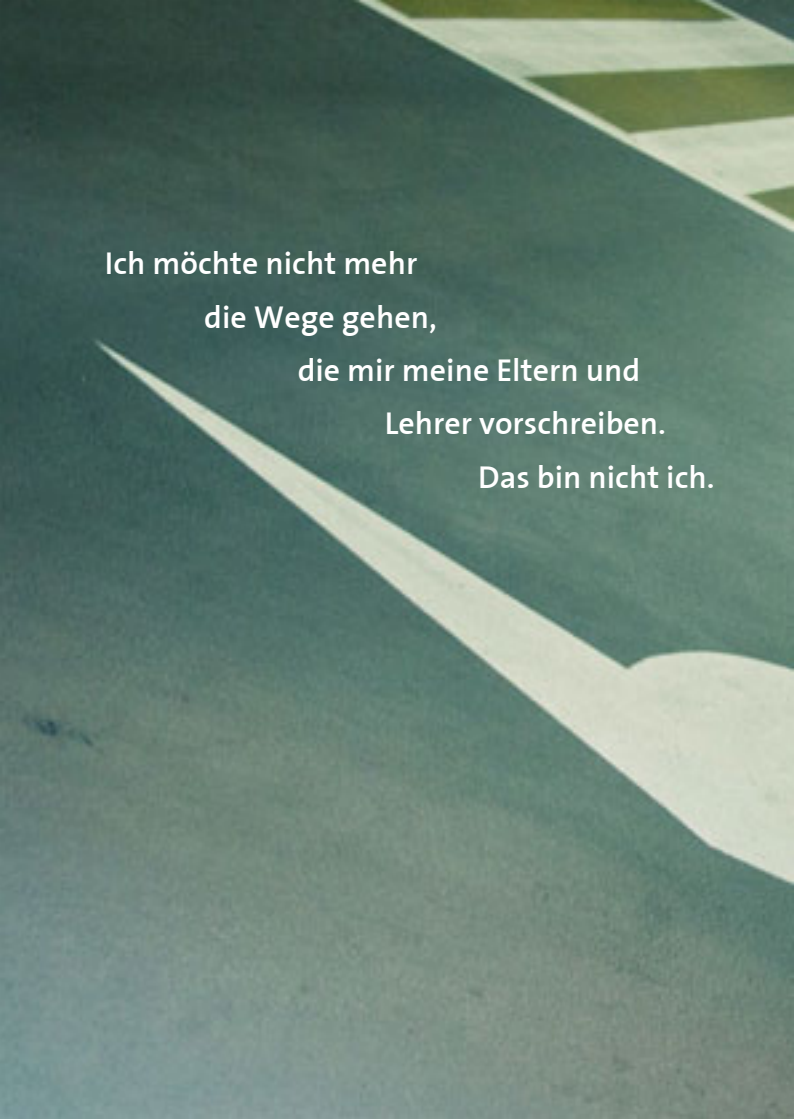
Was ist das, Leben?

Ich habe es so nicht gefunden.
Leben ist irgend etwas anderes
und irgendwo anderswo.

> Alex <

↑ 3.0G Leben





Ich möchte nicht mehr
die Wege gehen,
die mir meine Eltern und
Lehrer vorschreiben.
Das bin nicht ich.

A high-angle, slightly blurred photograph of a person crossing a street. The person is wearing blue jeans and white sneakers, and is captured mid-stride on a zebra crossing. The crossing consists of alternating white and dark rectangular stripes. The surrounding road surface is dark asphalt. In the background, a white arrow points to the right. The overall image has a cinematic, slightly desaturated feel.

Hilf mir dabei und mach,
dass sie mich ernst nehmen.

> *Lukas* <



Jesus, du sagst,

wir sollen unsere Feinde lieben.

Wenn mich einer schlägt, dann soll ich
auch noch die andere Backe hinhalten.

Immer sanft und friedlich sein.

Wenn ich das tue, bekomme ich in der Schule
gleich eines auf die Schnauze.

So kommt man nicht durchs Leben.

Vielleicht war das vor 2000 Jahren mal so.

Hast du eigentlich eine Ahnung,
wie es im Leben zugeht?

Manchmal möchte ich dich und alles,
was du sagst,
einfach an den Nagel hängen.

> Felix <

Es geht mir schlecht
Da wollte ich nicht hin
Die anderen haben mehr

Vater,
bewahre Du mir mein Herz!

Ich bin allein
Keiner liebt mich
Ich bin nicht toll
Ich bin nicht gut genug

Vater,
bewahre Du mir mein Herz!

Ich passe nicht
Ich lebe anders als ich soll
Ich darf nicht so sein wie ich bin



Vater,
bewahre Du mir mein Herz!

PASCAL

YANNIC

PIA

ZOE

CATHA

BELE

LISSA

Lieber Gott!

Ich danke dir für dein Verständnis.

> *Daniel* <

Ich danke dir für die Menschen,
die immer für mich da sind.

> *Sara* <

Danke, Herr, für die Sprache,
für die Musik und den Segen
in meinem Leben.

Lass mein Herz übertoll werden,
bis zum Rand voll
gefüllt mit Dankbarkeit!

Danke, Herr!

> *Johanna* <

Gott,
im Moment
habe ich das Gefühl
du bist 100.000 Kilometer
weit weg.

Habe Angst,
dich zu verlieren.

Zeige dich bitte wieder
in meinem Leben.

Zeige mir,
woher ich wieder
Kraft bekomme.

> Johanna <



Gott,

ich sehe meinen Weg nicht mehr.

Es ist wie im Nebel,
wie eine unsichtbare Wand.

Ich muss jetzt eine Entscheidung treffen.
Wenn ich noch länger warte, ist alles zu spät.

Gib mir die Kraft,
diesen Sprung zu tun.

Ich weiß nicht, ob danach alles besser
oder noch schlimmer sein wird.

Ich gehe nun einfach los.

> Martin <



Manchmal,

wenn ich es nicht schaffe,
an mich selbst zu glauben,

dann schickt Gott mir Menschen,
die mir mit ihrem Lächeln
und ihrer Freundlichkeit
in ihren Augen mitteilen,
dass es sich lohnen würde

immer

an mich zu glauben.

Danke, Vater!

> Johanna <



Herr, mein Gott,

ich danke dir für alles, was du mir gegeben hast.

Ich danke dir,
dass du mein Leben so gestaltest wie es ist,

obwohl nicht immer.

Manchmal ist es echt scheiße von dir,
dass du mir Schreckliches antust.

Zum Beispiel ist mein Vater
viel zu früh zu dir gekommen.

Ich vermisse ihn und doch glaube ich,
du hast bestimmt einen sehr guten Grund dafür,
dass du ihn so früh zu dir geholt hast.

Ich hoffe, er wird dir helfen bei der Sache,
für die du ihn brauchst.

Bitte pass' auf ihn auf
und hilf ihm bei all seinen Problemen.

Sage ihm, dass ich ihn vermisse!

Ich, deine

> Jessica <





Gott, du weißt,

ich benötige immer etwas Ruhe,
mein Anliegen dir vorzubringen.

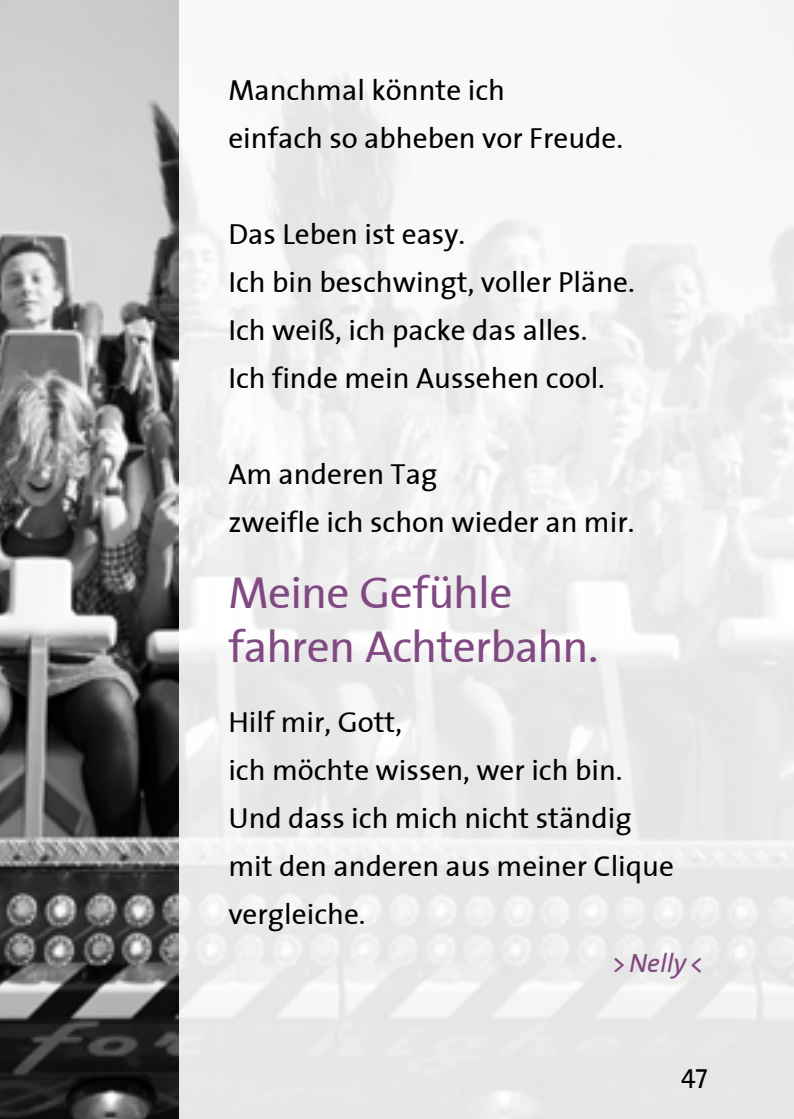
Ich bin ein Harmonie-Mensch
und das wünsche ich mir für alle,
die mir wichtig sind.

Ich werfe meine Probleme auf dich,
im Wissen, dass du sie lösen wirst.
Manchmal auch unerwartet,
und ganz anders, als ich es dachte.
Ich danke dir dafür.

Du bist das Licht in der Nacht,
du gibst mir etwas,
an das ich mich halten und
an dem ich mich orientieren kann.

> Lutz <





Manchmal könnte ich
einfach so abheben vor Freude.

Das Leben ist easy.
Ich bin beschwingt, voller Pläne.
Ich weiß, ich packe das alles.
Ich finde mein Aussehen cool.

Am anderen Tag
zweifle ich schon wieder an mir.

Meine Gefühle fahren Achterbahn.

Hilf mir, Gott,
ich möchte wissen, wer ich bin.
Und dass ich mich nicht ständig
mit den anderen aus meiner Clique
vergleiche.

> Nelly <

Gott,

oft habe ich Lust zu gar nix.
Dabei muss ich noch
so viel tun.

Ich komme nicht vorwärts.

Meine Eltern nerven mich oft,
dabei wollen sie nur mein Bestes.

Ich versteh sie nicht.
Am liebsten möchte ich mich
einfach verkriechen.

Bitte, hilf mir dabei,
die Menschen um mich herum
besser zu verstehen.





Herr, ich bin ganz klar

kein Superstar.

Anderen gegenüber
verhalte ich mich korrekt,
denn ich bin nicht besser,
das hab ich getschäggt.

Erst recht bin ich kein
allwissender Gott,
denn in meinem Hirn
ist auch viel Schrott.

Nein, der Herr weiß,
perfekt bin ich nicht.
Bin wie ein Kind
ganz ruhig und schlicht.

Wie bei einer Mutter
von Liebe umgeben,
kann ich bei Gott
zufrieden leben.



Herr, für immer
hoffen wir auf dich.
Du lässt uns
niemals im Stich!

Nach Psalm 131

> Lisa <



Gott,

ich wünsche mir so sehr, dass die Menschen friedlich zusammenleben können. Ohne Misstrauen, ohne Gewalt. Dass wir nicht mehr Angst voreinander haben müssen.

Ich wünsche mir, dass wir uns untereinander mit Respekt behandeln. Egal, ob alt oder jung, egal, welche Nation und Religion. Ich möchte auch so behandelt werden.



Jesus sagt: „Was ihr nicht wollt, dass euch die Menschen antun, das sollt ihr selbst auch niemanden antun.“

Das ist doch
eigentlich so leicht.

Warum ist es dann so schwer?

> *Martin* <

Mein Phone - mein bester Freund.
Ich habe viele Freunde im Netz,
täglich gewinne ich mehr dazu.

Ich merke kaum, wie die Zeit
dabei vergeht. Warte gespannt
auf Antwort. Danach fühle ich mich
aber irgendwie lustlos und leer.

Meine wirklichen Probleme kann
ich niemand sagen.
Vielleicht sollte ich beten.

Vielleicht ginge es mir dann
besser, weil ich weiß,
dass Gott keinem etwas
davon weitererzählen würde.

heute **gelesen**



Jesus Christus, gib mir Frieden.

Behüte mich vor falschem Wissen.

Behüte mich vor Unheil,
geheimen Gefahren und
falschen Freunden.

Beschere uns deinen Segen
und offenbare uns deine Liebe,
denn in ihr verbirgt sich der
wahre Reichtum unserer Herzen.

> Salvatore <





Wenn morgens der Wecker abgeht,
fühle ich mich noch ganz zerknittert.
Ich will einfach noch so lang es geht
liegen bleiben.

Es kommt manchmal so viel
an einem Tag auf mich zu.
Ich weiß nicht, ob ich das alles packe.

Wenn ich dann aber endlich auf meinen
Füßen stehe, fühle ich mich schon besser.
Ich merke langsam:

Mensch, du packst das.

So geht es mir fast jeden Morgen.

Danke, Gott,

dass du mich spüren lässt,
dass der neue Tag nicht nur anstrengend,
sondern auch oft sehr schön sein kann.

> Marlies <

Vieles, was ich in letzter Zeit
angefangen habe,
habe ich nicht zu Ende gemacht,
das Praktikum im Kindergarten,
die Mitarbeit im Jugendkreis.
Ich kam mir vor wie auf einer Einbahnstraße,
das passt alles nicht zu mir.

Ich bin anders,

möchte anders leben.
Gott, hilf mir dabei,
dass ich mir darüber klar werde,
was ich eigentlich will
und spüre,
wer ich wirklich bin.

> Jeremias <



Einbahnstraße



Gestern habe ich sie endlich gefragt,
ob sie mal mit mir ins Kino geht.

Mein Herz schlug bis zum Hals.
Sie hat gleich ja gesagt.

Ich fühle mich heute so leicht,
könnte fliegen vor Freude.

Gott, ich weiß nicht,
ob du dich auch mit
solchen Dingen beschäftigst.

Aber ich sage dir trotzdem

von Herzen Danke!

> *Michi* <

Jesus, du sagst:

„Wer da glaubt, der wird selig.“

Was ist das, selig?

Das hört sich so an, als schwebe ich im siebten Himmel oder trage einen Heiligenschein.

Wer's glaubt wird selig.

Das kann es sicher nicht sein.

Ich weiß aber eines:

Als meine Großmutter ganz plötzlich starb,
haben mir deine Worte geholfen.

Dass mit dem Tod nicht alles zu Ende ist,
dass meine Großmutter lebt, irgendwo,
bei dir und dass sie dort geborgen ist.

Deine Worte haben mir da Hoffnung gegeben
und mich irgendwie getröstet und ruhiger gemacht.

Eigentlich bin ich dann doch wieder selig.

Ich danke dir dafür.

> Laura <



Impressum:

© 2014, Verlag am Birnbach GmbH, Bergstraße 9, 57612 Birnbach

Bestell.-Nr. 0057-5019, ISBN 9783865085191

Zusammenstellung: Simone Sander, Stuttgart Stammheim.

Fotos: Simone Sander; Foto S. 35: Jürgen Hartlieb, Stuttgart

Diese Gebete und Texte wurden von Jugendlichen und jungen Erwachsenen des Kirchenbezirks Besigheim und der evangelischen Kirchengemeinde Stuttgart Stammheim sowie von Menschen, die sich in Untersuchungshaft in der Justizvollzugsanstalt Stuttgart Stammheim befinden, in den Jahren 2012 und 2013 geschrieben.

